

Neugrabener Kirche schließt für Umbau

Neugrabens Katholiken weichen in „alte“ Ersatzkirche aus

Hamburg (gre). Nach der Sanierung des Daches und der Außenwände der Neugrabener Heilig-Kreuz-Kirche im vergangenen Jahr, beginnen jetzt die Renovierung und der Umbau des Innenraumes.

Neben der Sanierung von Innendecke, Wänden und Beleuchtung erfährt die vor 40 Jahren erbaute Heilig-Kreuz-Kirche auch einige Umgestaltungen. Zentral ist die Neugestaltung einer Marienkapelle im Eingangsbereich und der Umbau des Beichtstuhles zu einem Beichtraum.

„Betritt man die jetzigen Beichtstühle, kommt einem ein muffiger

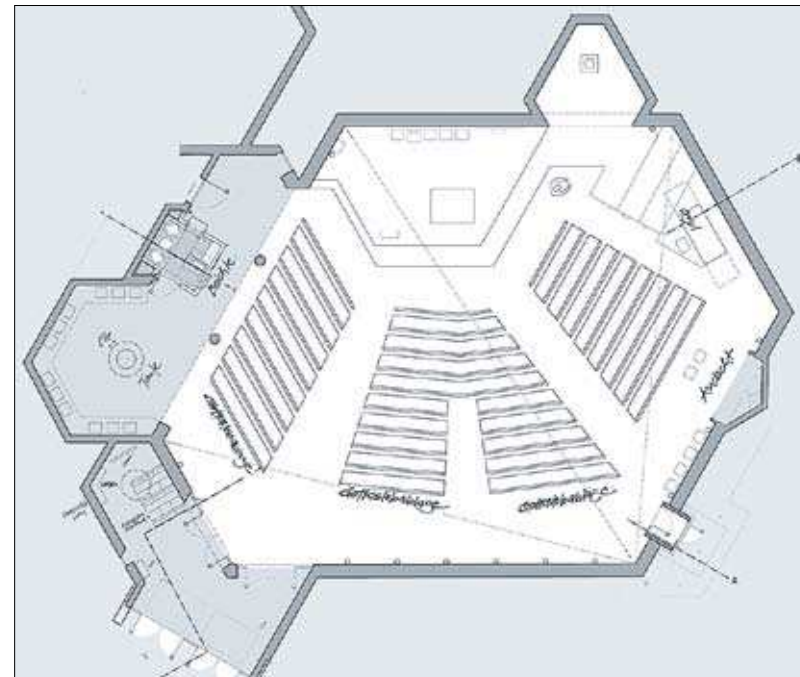


In dieser „Ersatzkirche“ finden vorerst die Gottesdienste statt. Foto: Matthias Greve

Geruch entgegen, die ganze Ausstattung sieht heruntergekommen und schäbig aus“, sagt Gemeindepfarrer Pater Dr. Ralf Huning SVD. „Aus einem solchen Beichtstuhl will man nur schnell heraus, so wie man schnell die Beichte hinter sich bringt und dann viele Jahre nicht wiederkommt. Für ein Fest der Versöhnung braucht es andere Räume“, stellt er fest. Dieses soll nun durch einen großzügigen Raum erreicht werden, der die Wahl zwischen anonymer Beichte und Beichtgespräch lässt. Lichtdurchlässiges Milchglas sorgt für Helligkeit und eine entspannte Atmosphäre.

Eine zeitgemäßere Gestaltung der Taufkapelle, neue Sitzmöbel im Altarbereich sowie ein neues Chorpodest runden den Entwurf des Architekten Klaus Dörnen ab. Der Diplomingenieur hatte auch die Renovierung des St. Mariendoms begleitet.

Die Arbeiten machen eine vorübergehende Schließung der Kirche notwendig. Der vorerst letzte Gottesdienst wird am Sonntag, 13. Mai stattfinden. Bis voraussichtlich Ende August werden dann alle Gottesdienste zu den üblichen



So sieht die Planskizze für den Umbau aus. Grafik: Architekt Klaus Dörnen

Zeiten in der im Gemeindesaal neben der Kirche eingerichteten „Ersatzkirche“ stattfinden. Zusätzlich wird es außerdem einen sonntäglichen Gottesdienst um 18 Uhr geben.

Gottesdienste wurden in dem Raum schon einmal bis 1971 gefeiert. Bis zu Fertigstellung der

Kirche in jenem Jahr waren das heutige Gemeindehaus und der Gemeindesaal die damalige katholische Kirche im Stadtteil. Die frühere Herz-Jesu-Kirche wurde in den 1950er Jahren erbaut und machte zu Beginn der 1970er Jahre aufgrund steigender Besucherzahlen einen Neubau notwendig.